



Foto: Franz Gratl

Die junge, bereits international erfolgreiche Tiroler Gitarristin Stella Maria Schletterer spielte virtuos.

Innsbruck: Denkwürdiges Konzert der Akademie St. Blasius

Schöner Klangzauber mal drei

Geballte Tiroler Musikkompetenz konnte man beim Konzert der Akademie St. Blasius am Samstagabend im Vier und Einzig in Aktion erleben. Die junge, bereits international erfolgreiche Tiroler Gitarristin Stella Maria Schletterer und die Akademie unter Karlheinz Siessl präsentierten ein sehr schlüssig programmiertes Konzert mit Werken von F. Baur, M. Ponce und M. Ravel.

Am Beginn stand mit Franz Baur's Adagio für Streicher eines jener seltenen Werke Neuer Musik, die nicht nach der Uraufführung in der Schublade verschwinden. Zu Recht: Das

Stück aus dem Jahr 2006 ist von exquisitem Klangreiz. Die Streicher der Akademie St. Blasius durften schwelgen und groß auftrumpfen, ein Auftakt nach Maß für ein Konzert das ganz im Zei-

chen von Klangsinnlichkeit stand. Das Gitarrenkonzert von Manuel Ponce bot Gelegenheit, eine der talentiertesten Tiroler Musikerinnen

VON FRANZ GRATL

der jüngeren Generation als souveräne Solistin zu hören: Stella Maria Schletterer gestaltete ihren Part mit stupender Virtuosität und traumwandlerischer Sicherheit, immer in perfekter Abstimmung mit dem Orchester. Von zarten, harfenartigen Tönen bis zu energiegeladenen Akkordschlägen reichte die dynamische Palette der famosen Solistin und die Akademie begleitete schwungvoll, klangschön in den Soli. Der zweite Teil war dann einem Werk gewidmet, das vor zauberhaften Klangeffekten schier überbietet: Maurice Ravel's Ballettmusik „Ma Mère l'Oye“. Mit äußerstem Engagement, klanglicher Raffinesse und ansteckender Musizierfreude interpretierte die Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl dieses Meisterwerk, das den fulminanten Abschluss eines denkwürdigen Konzertes bildete.